



Wir würden uns freuen, wenn Sie uns als Schutzgebietsbetreuer:in dabei helfen würden, unsere Naturperlen zu erhalten und weiterzuentwickeln (im Bild: Gigerrain, Zuzwil SG) (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Freiwilligenarbeit bei Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Biodiversität kann nur erhalten und gefördert werden, wenn Fläche zur Verfügung steht. 17-30% der Landesfläche müsste geschützt sein, damit die biologische Vielfalt langfristig erhalten bleibt; im Kanton St. Gallen sind es 9,2%. Die Sicherung von Flächen für den Naturschutz ist daher von grösster Wichtigkeit. Dies tut Pro Natura St.Gallen-Appenzell über den Kauf oder den Abschluss von Dienstbarkeitsverträgen. Damit einher geht eine grosse Verantwortung, nämlich die Flächen bestmöglich für unsere

seltenen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Möchten Sie uns dabei helfen? Dann unterstützen Sie uns als Schutzgebietsbetreuer:in!

Die Sektion St. Gallen-Appenzell sichert 109 Schutzgebiete. Manche Parzellen wurden uns geschenkt, manche haben wir gekauft, für wieder andere bestehen grundbuchamtliche Dienstbarkeiten. Jedes dieser Schutzgebiete soll zum langfristigen

Fortsetzung Seite 2 unten

Inhalt

- 1 Freiwilligenarbeit bei Pro Natura St. Gallen-Appenzell
- 2 Editorial
- 3 Beispiele für vakante Schutzgebiete und die Aufgaben der Betreuer:innen
- 4 Agenda



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell. (Foto: M. Tobler)



Schutzgebiet Kau, Appenzell AI. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Mahd im Kaltbrunner Riet. (Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Bestaunen Sie gerne Libellen oder fleischfressende Pflanzen in einem Hochmoor oder fasziniert Sie manchmal ein alter, knorriger Baum mit einer Baumhöhle in einem naturnahen Wald? Gut möglich, dass Sie dies in einem Schutzgebiet von Pro Natura erleben.

Pro Natura sichert schweizweit über 700 Schutzgebiete. Dazu gehören Naturschutz-, Pflanzenschutz- und Landschaftsschutzgebiete sowie Sperrgrundstücke und Naturobjekte (z.B. Hecken, Einzelbäume). Von diesen über 700 Schutzgebieten liegen 109 in unserer Sektion, den Kantonen St. Gallen und beiden Appenzell.

Für viele unserer Schutzgebiete haben wir einen Schutzgebietsbetreuenden. Diese übernehmen die Verantwortung für ein Gebiet ganz oder teilweise. Je nach Schutzgebiet beinhaltet dies verschiedene Aufgaben: manche müssen einmal jährlich kontrolliert werden, andere benötigen auch Pflegearbeiten wie Gehölzpflege oder Neophytenbekämpfung. Da unsere

Schutzgebietsbetreuer:innen meist ortsansässig sind, sind sie schnell vor Ort und können öfter als die Geschäftsstelle in «ihrem» Schutzgebiet nach dem Rechten sehen. Selbstverständlich werden sie bei ihrer Arbeit durch unsere Geschäftsstelle professionell unterstützt.

In den letzten 10 Jahren sind in unserer Sektion 27 Schutzgebiete hinzugekommen. Ausserdem sind altersbedingt einige unserer engagiertesten Schutzgebietsbetreuer:innen zurückgetreten. Daher sind wir auf der Suche nach weiteren Personen, die bei uns als Schutzgebietsbetreuer:in mitwirken. Haben Sie Lust, bei einem unserer Schutzgebiete mitzuhelfen? In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Aufgaben unserer Schutzgebietsbetreuenden vor und würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden, damit vielleicht eines unserer Schutzgebiete auch zu «Ihrem» Schutzgebiet wird.

Lukas Tobler
Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Fortsetzung von Seite 1

Erhalt der Biodiversität beitragen. Dabei haben wir je nach Schutzgebiet unterschiedliche Zielsetzungen.

Die unterschiedlichen Zielsetzungen

Bei vielen Gebieten steht die Amphibienförderung im Vordergrund. Bei anderen ist der Erhalt und die Regeneration von Hoch- und Flachmooren oder die Förderung einer strukturreichen Hecke mit artenreichem Krautsaum das Oberziel. Vereinzelt haben wir Gebiete, bei denen die Förderung spezieller Pflanzenarten im Fokus steht. Um unsere Schutzgebiete stets in hervorragendem Zustand für seltene Pflanzen- und Tierarten zu halten, müssen wir sie intensiv betreuen und pflegen.

Die intensive Betreuung

Organisiert wird dies durch die Schutzgebietskommission, Schutzgebietsbetreuer:innen, Helfer:innen und die Geschäftsstelle. Die Schutzgebietsbetreuer:innen übernehmen zusammen mit der Geschäftsstelle die Verantwortung für eines oder mehrere Schutzgebiete. Alle Schutzgebiete müssen regelmässig kontrolliert werden. Je nach Schutzgebietstyp sind pro Jahr ein oder mehrere Kontrollgänge notwendig (z.B. die Kontrolle des Schnitzeitpunkts). Die weiteren Aufgaben eines Schutzgebietsbetreuenden hängen vom Schutzgebiet ab. Die Geschäftsstelle unterstützt sie fachlich und organisatorisch und setzt bei Bedarf Projekte in den Schutzgebieten um. Damit Klarheit besteht, was, wann und wie durch wen gemacht werden muss, gibt es eine Schutzgebietsdokumentation. Darin sind die wichtigsten Infos zum Schutzgebiet, die Schutzziele sowie die Aufgaben und Pflichten der Schutzgebietsbetreuer:innen und der Geschäftsstelle festgehalten.

Gebietsname (Gemeinde, Kanton)	Fläche	Koordinaten
Tanne (Wald, AR)	66 m ²	756.870 / 254.170
Ehem. Steinbruch Wienacht (Lutzenberg, AR)		758.030 / 259.250
Moos (Oberegg, AI)	500 m ²	758.840 / 254.040
Ochsenweid (Oberegg, AI)	2'256 m ²	761.430 / 255.340
Uerental (Wil, SG)	8'721 m ²	722.310 / 260.940
Burgweiher Riet (Oberbüren, SG)	6'032 m ²	732.020 / 254.740
Valcupp-Witeli (Sevelen, SG)	6'250 m ²	754.010 / 223.430
Wiesenrank (Wartau, SG)	4'800 m ²	754.120 / 216.420
Alp Flis (Wildhaus-Alt St. Johann, SG)	2'979'000 m ²	744.000 / 233.220
Absetzbecken Allmeind (Schmerikon, SG)	42'000 m ²	714.750 / 230.800
Kieswerk Grünhügel (Lütisburg, SG)	5'437 m ²	724.220 / 251.625
Kreuzrain (Bütschwil-Ganterschwil, SG)	1'349 m ²	722.980 / 246.925
Sommerau (Gossau, SG)	8'000 m ²	735.950 / 254.000
Buriet / Buechsee (Thal, SG)	21'466 m ²	760.050 / 261.180
Weiher UW Sarelli (Bad Ragaz, SG)	2'500 m ²	759.940 / 204.980
Alpbrüggli (Mels, SG)	4'350 m ²	746640.000 / 212660.000

Schutzgebiete mit vakanter Betreuung. Nähere Infos zum jeweiligen Schutzgebiet finden Sie unter «www.pronatura-sg.ch/unsere-naturschutzgebiete». Gehen Sie ungeniert und unverbindlich auf unsere Geschäftsstelle zu, falls Sie Interesse an der Betreuung eines Schutzgebiets haben: «info-sga@pronatura.ch».

Schutzgebiet Buriet/Buechsee, Thal.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Die Voraussetzungen

Unsere Schutzgebietsbetreuer:innen haben unterschiedlichste Hintergründe: manche sind Biologen, die meisten jedoch einfach Menschen, die Freude an der Natur und der Artenvielfalt haben. Je nach Vorwissen, Wünschen und zeitlicher Verfügbarkeit können die Schutzgebietsbetreuenden auch gewisse Aufgaben der Geschäftsstelle übernehmen oder ihr übergeben.

Die Schutzgebietskommission trifft sich jährlich mit allen Schutzgebietsbetreuer:innen zu einer Veranstaltung und/oder Exkursion. Schutzgebietsbetreuer:innen können auch an spannenden Weiterbildungsveranstaltungen von Pro Natura Schweiz teilnehmen.

Beispiele für vakante Schutzgebiete und die Aufgaben der Betreuer:innen

Buriet/Buchsee, Thal SG

Das Schutzgebiet Buriet/Buechsee hat als Flachmoor und als Amphibienlaichgebiet nationale Bedeutung. Die in der Schutzverordnung der Gemeinde Thal ausgeschiedene Fläche inkl. der Pufferzonen beträgt rund 25 ha.

Die St.Gallisch Naturwissenschaftliche Gesellschaft (NWG) konnte in diesem Gebiet ab 1916 vier kleinere Parzellen erwerben. Sie umfassen neben Flachmooren und bewaldeten Flächen mehrere Amphibien-Laichgewässer. Die NWG verkaufte wegen einer Neuausrichtung des Vereins ihre Parzellen im Jahr 2016 an Pro Natura.

Das Naturschutzgebiet liegt in einem relativ stark isolierten Gebiet, welches im Süden durch die Autobahn, im Osten und Westen

Fühlen Sie sich angesprochen?

Haben Sie Lust, bei uns als Schutzgebietsbetreuer:in mitzuhelfen? Die Liste der freien Schutzgebiete finden Sie in dieser Ausgabe (siehe linke Spalte). Nähere Informationen zu den allermeisten Schutzgebieten finden Sie unter «www.pronatura-sg.ch/unsere-naturschutzgebiete». Für zusätzliche Infos und bei Interesse können Sie sich unverbindlich bei unserer Geschäftsstelle melden unter «info-sga@pronatura.ch».

Wir freuen uns, wenn Sie uns als Schutzgebietsbetreuer:in dabei helfen, unsere Naturperlen zu erhalten und weiterzuentwickeln!

durch Siedlungsgebiet und gegen Norden durch die Kantonsstrasse und das private Flugfeld Altenrhein begrenzt ist. Nur der Seegraben im Norden kann aquatisch lebenden Tieren als minimales Vernetzungselement dienen. Wegen der Isolation ist es umso wichtiger, das Naturschutzgebiet optimal zu pflegen und qualitativ weiterzuentwickeln. Der Erhalt und die Förderung der Flachmoore und des Amphibienlaichgebiets von nationaler Bedeutung wird in diesem Schutzgebiet als oberstes Ziel verfolgt. Dazu schliesst die Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell mit Landwirten Reservatsverträge zur Bewirtschaftung ab und überwacht die Amphibienbestände.

Ihre Aufgabe

Die Schutzgebietsbetreuung stellt den direkten Kontakt zu unserem Pächter sicher und kontrolliert die Bewirtschaftung und den Allgemeinzustand des Gebiets. Regelmässige Unterhaltmassnahmen (Unterhalt der Laichgewässer, Neophyten, Gehölzpflege, Entbuschung), welche nicht Bestandteil der Reservatsverträge sind, stellen ebenfalls Aufgaben der Schutzgebietsbetreuung dar. Dabei kann bei Bedarf auf die Unterstützung des Pro-Natura-Reservatpflegers zurückgegriffen werden. Die Schutzgebietsbetreuung fasst mindestens einmal pro Jahr eine Kontrollmeldung an die Geschäftsstelle.

Agenda

Generalversammlung 2023

Datum: Freitag, 5. Mai 2023, 19 Uhr
Ort: Naturmuseum St. Gallen

Gastreferent: Dr. Urs Gimmi, Leiter Abteilung Natur des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen

Thema: Naturschutz im Kanton St. Gallen – Ziele, Entwicklungspotenzial und Strategie



Wasserschlauch im Kaltbrunner Riet.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Impressum

Sektionsbeilage von
Pro Natura St. Gallen-Appenzell
zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von
Pro Natura
Erscheint viermal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

Geschäftsstelle:

Dr. Corina Del Fabbro
Lehnstrasse 35
Postfach 103
9014 St. Gallen
Tel. 071 260 16 65
E-Mail: corina.delfabbro@pronatura.ch
www.pronatura-sg.ch

Redaktion:

Philipp Bendel

Layout:

Philipp Bendel
9405 Wienacht-Tobel
Tel. 071 891 24 43
E-Mail: redaktion-sga@pronatura.ch

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:
8800 Expl.

Moos, Obereggi AI

Pro Natura St. Gallen-Appenzell und der Natur- und Vogelschutz-Verein Obereggi (NVVO) erstellten 1976/77 im Gebiet Moos einen zweiteiligen Stauweiher als Laichgewässer für Amphibien. Die Anlage konnte mit einem Personaldienstbarkeitsvertrag langfristig gesichert werden und wird seither vom NVVO gepflegt.

Das Geschiebe aus dem kleinen, streckenweise eingedolten Bächlein und Feinmaterial aus einem Drainagerohr liessen die Stauanlage über die Jahre verlanden. Deshalb sanierte Pro Natura St. Gallen-Appenzell im Winter 2013/14 in Absprache mit dem Grundeigentümer die gesamte Anlage.

Im Jahr 2018 konnten im neuen Weiher Grasfrösche, Berg- und Fadenmolche nachgewiesen werden. Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat sich das Ziel gesetzt, das Schutzgebiet Moos längerfristig als geeignetes Amphibienlaichgebiet zu erhalten. Die Geschäftsstelle übernimmt dabei die Überwachung der Amphibienbestände (Monitoring alle 5 bis 8 Jahre).

Ihre Aufgabe

Die Schutzgebietsbetreuung ist für die Kontrolle des Allgemeinzustandes verantwortlich (Beschattung, Verlandung, Neophyten) und hält dabei den Kontakt zum Grundbesitzer der Parzelle sowie zum NVVO, der das Gebiet pflegt. Bei Bedarf kann der NVVO beim Schutzgebietsunterhalt auf die Beratung durch die Schutzgebietsbetreuende zurückgreifen. Sie fasst mindestens einmal pro Jahr eine Kontrollmeldung an die Geschäftsstelle.



Schutzgebiet Moos, Obereggi AI.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Erdkrötenpaar beim Abläichen.
(Foto: U. Tester, Pro Natura)

Wiesenrank, Wartau SG

Pro Natura schloss 1981 mit der Ortsgemeinde Wartau einen Dienstbarkeitsvertrag ab, um eine artenreiche Magerwiese unter Schutz zu stellen.

Das Gebiet Wiesenrank liegt an südexpozierter, über 18% geneigter Hanglage zwischen einer Strasse und angrenzendem Wald. Dieser bewahrt die Fläche vor Einflüssen aus intensiv genutzten Wiesen. Ein kleiner Bach vernässt einen kleinen Streifen entlang des Wasserflusses und bereichert somit das Kleinlebensraumangebot. Zudem befinden sich drei einzelne, erhaltenswerte Baum- und Buschgruppen auf der Parzelle. Daher hat Pro Natura St. Gallen-Appenzell für dieses Schutzgebiet den Erhalt der Magerwiese und des Gehölzbestandes als Oberziel definiert.



Schutzgebiet Wiesenrank, Wartau SG.
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Ihre Aufgabe

In diesem Schutzgebiet hat die Betreuende nur eine Aufgabe, nämlich den allgemeinen Zustand zu kontrollieren und bei Auffälligkeiten umgehend die Geschäftsstelle zu kontaktieren. Die Schutzgebietsbetreuung fasst mindestens einmal pro Jahr eine Kontrollmeldung an die Geschäftsstelle.